



Wissenschaftlerinnen bei der Gesellschaft für Schwerionenforschung, Darmstadt

Die Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI) ist eine Großforschungseinrichtung, die von der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Hessen finanziert wird. Das Forschungsprogramm der GSI reicht von physikalischer Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Kern- und Atomphysik bis hin zu Themen mit direktem Anwendungsbezug, wie Biophysik und Strahlenmedizin, Materialforschung, Plasmaphysik und Beschleunigerentwicklung. Hauptinstrumentarium ist eine Beschleunigeranlage, bestehend aus dem Linearbeschleuniger UNILAC, dem Schwerionen-Synchrotron SIS und dem Experimentier-Speicherring ESR.

Seit ihrer Gründung vor ca. 30 Jahren hat sich die GSI zu einem weltoffenen Forschungslabor mit mehr als 1000 Nutzern entwickelt. Die GSI ist neben der Synthese neuer superschwerer Elemente insbesondere durch die Entwicklung einer neuartigen Tumorthherapie mit schweren Ionen weit über Darmstadt hinaus bekannt geworden.

An den genannten Forschungsthemen arbeiten auf Dauerstellen 130 wissenschaftliche Angestellte, von denen 20 Frauen sind (bei insgesamt 659 männlichen und 199 weiblichen Beschäftigten). In der Postdoc-Phase sind 37 Männer und 4 Frauen. Etwas optimistischer stimmt die Zahl der Doktorandinnen: 12 von insgesamt 41.

Seit 1995 engagieren sich die GSI-Frauen, aber auch die Geschäftsführung und die leitenden Wissenschaftler (unter denen keine Frau ist), um den Arbeitsplatz GSI für Frauen und vor allem auch für Naturwissenschaftlerinnen und Ingenieurinnen attraktiv zu machen. Das hat sichtbare Folgen: Trotz eingefrorener Stellenpläne und obwohl die Zahl der Absolventinnen in Physik und Ingenieurwissenschaften in Hochschulen mit ca. 10 % immer noch sehr gering ist, hat sich der Anteil der fest angestellten Wissenschaftlerinnen nahezu verdoppelt. In der Verwaltung ist von 4 Prokuren eine an eine Frau erteilt, die Leiterin der Abteilung Finanzen.

1996 wurde das erste Frauengremium mit fünf Frauen gewählt, die wiederum aus ihrer Mitte eine (nicht freigestellte) Frauenbeauftragte wählen. Frauenbeauftragte und Gremium arbeiten in Anlehnung an das Gleichstellungsdurchsetzungsgesetz, (DGleiG) auf der Basis einer Betriebsvereinbarung "Gleichstellung von Frauen und Männern in der GSI" und eines für GSI



erarbeiteten Frauenförderplans. Hauptaufgaben sind personelle Maßnahmen, insbesondere die Teilnahme an Bewerbungsgesprächen, Mädchen-Schnuppertage, Kinderbetreuung und Mentoring. Frauenbeauftragte und Frauengremium werden vom Arbeitskreis "Frauen bei GSI" unterstützt.

Einmal monatlich treffen sich GSI-Frauen zu einem Vortragsabend, bei dem die Biografien bekannter und weniger bekannter Frauen aus Wissenschaft, Kultur und Politik vorgestellt werden.